

Unsichtbare feinstoffliche Körper und ihre Wirkung auf den Gesundheitszustand

Gliederung

1. Einleitung
2. Gibt es unsichtbare feinstoffliche Körper?
3. Feinstoffliche Körper beeinflussen den Gesundheitszustand
4. Therapiemöglichkeiten der feinstofflichen Körper
5. Literaturverzeichnis

1. Einleitung

Wenn Menschen sich unwohl fühlen oder krank werden, sind oft Mikroben, Umweltbelastungen oder psychische Belastungen die Verursacher. Mit schulmedizinischen Methoden sind diese Belastungen auf der körperlichen Ebene diagnostizierbar. Diese Belastungen wirken zusätzlich im feinstofflichen Körper und erzeugen Blockaden, die aufgrund einer Wechselwirkung zwischen dem feinstofflichen und dem materiellen Körper zusätzlich körperliche Beschwerden auslösen können. Die Schulmedizin lehnt bis heute die Existenz dieser feinstofflichen Belastungen und der daraus entstehenden Störungen des materiellen Körpers ab. Dies ist zum Teil verständlich, da mit den zur Zeit wissenschaftlich anerkannten Diagnose- und Analysemethoden kein Zugang zu den feinstofflichen Ebenen möglich ist. Belastungen der feinstofflichen Körper können mit biophysikalischen Methoden erfasst werden, wie dem Biofeldtest, der Kinesiologie, der Elektroakupunktur oder der Diagnose durch helllichtige oder hellfühlige Menschen. In den letzten Jahren wurde für den Medizinbereich die NLS-Diagnostik (**N**icht **L**ineare **S**ysteme) entwickelt. Die entsprechenden computergesteuerten Geräte wie *Etascan* oder *Oberon* messen berührungslos bioelektrische Phänomene der Entropiezunahme im Organismus und erlauben damit einen Rückschluss auf den Zustand des feinstofflichen Körpers. Zukünftig wird die Schulmedizin ihre Ablehnung der Existenz von feinstofflichen Körpern überdenken müssen, denn diese Geräte erfassen den feinstofflichen Körper mit modernsten wissenschaftlichen Methoden.

Ärzte und Heilpraktiker werden häufig mit Beschwerden oder Krankheiten konfrontiert, deren Ursachen mit schulmedizinischen Methoden nicht diagnostiziert werden können. In der Regel können nur deren körperliche Auswirkungen, die Symptome, schulmedizinisch beseitigt werden. Zu diesen Beschwerden gehören die in den letzten Jahren immer häufiger auftretenden Krankheiten wie Allergie, Elektrosensibilität oder MCS (**M**ultiple **C**hemical **S**ensitivity). Therapeuten, die bei den genannten Krankheiten feinstoffliche Diagnosen und Therapien anwenden, setzen für die Behandlung der belasteten feinstofflichen Körper in der Regel Homöopathie, Blüten- und Edelsteinessenzen, Aura-Soma, biophysikalische Therapiegeräte, Gesprächstherapien bis hin zu spirituellen Heilungen ein. Da jede dieser Therapien nur Wirkungen in Teilbereichen des feinstofflichen Körpers aufweist, müssen für eine ganzheitliche Heilung mehrere Therapien kombiniert werden. Der vom Autor entwickelte Bioenergie-Modulator ermöglicht einen ganzheitlichen Therapieansatz durch Beeinflussung des feinstofflichen Körpers von der körperlichen Ebene über die Gefühlsebene und die Gedankenebene bis hin zur spirituellen Ebene.

2. Gibt es unsichtbare feinstoffliche Körper?

Gibt es unsichtbare feinstoffliche Körper, die getrennt von unserem materiellen Körper existieren? Schon seit Jahrhunderten behaupten Mystiker und Hellseher, dass eine Art Heiligenschein den menschlichen Körper umrahmt. Wissenschaftler in aller Welt forschen seit langem an einer Form von unsichtbarer feinstofflicher Materie, die aus Geist oder Bewusstsein hervorgehen soll. Als Ergebnis entstanden in den letzten 50 bis 60 Jahren Erfassungsmethoden für feinstoffliche Vorgänge wie z.B. Kirlianfotografie, Aurafotografie, Kinesiologie, Biofeldtest, Elektroakupunktur oder Biophotonenmessung. Die genannten Methoden werden heute im Bereich der alternativen medizinischen Diagnostik eingesetzt. Man kann mit ihnen nicht direkt den gesamten feinstofflichen Körper erfassen, sondern je nach Erfassungsmethode nur Teilbereiche. Die meisten Informationen über die feinstofflichen Körper stammen von helllichtigen oder hellfühligen Menschen. Die Schulwissenschaft und die Schulmedizin lehnen bis heute die Existenz der feinstofflichen Körper ab. Trotz dieser Lehrmeinung forschen immer mehr Wissenschaftler auf diesem Gebiet.

Die feinstofflichen Körper kann man sich vereinfacht als dreidimensionale Ausweitungen der Körperoberfläche vorstellen, die in der Nähe von kranken oder belasteten Organen Einbrüche oder Ausbeulungen aufweisen. Pflanzen, Mikroorganismen oder Wasser besitzen auch feinstoffliche Körper, die aber nicht so komplex sind, wie die der Menschen oder der Tiere. Selbst „leblose“ Materie wie Steine oder Metalle besitzen nach Aussage von Helllichtigen einen feinstofflichen Körper.

Hellsichtige Personen können die feinstofflichen Körper sehen und beschreiben sie in ihrem Aussehen sehr unterschiedlich. Die Ursachen dafür sind die unterschiedlichen „Sehfähigkeiten“ der Hellsichtigen und die individuelle, komplexe Struktur der feinstofflichen Körper. Stellen Hellsichtige dar, wie sie den feinstofflichen Körper sehen, so entstehen Bilder wie in den Abbildungen 1 und 2.

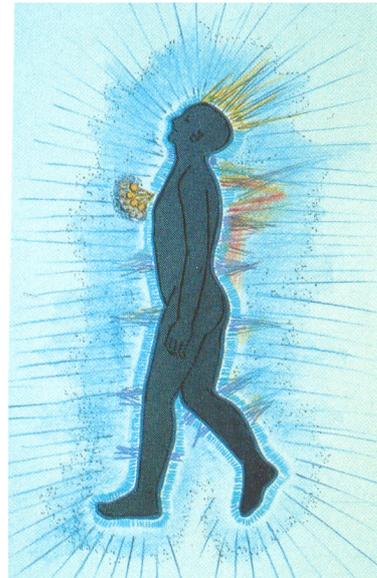


Abb.1: Aurazeichnungen aus Core Energetik, Dr. John Pierrakos, New York [1]

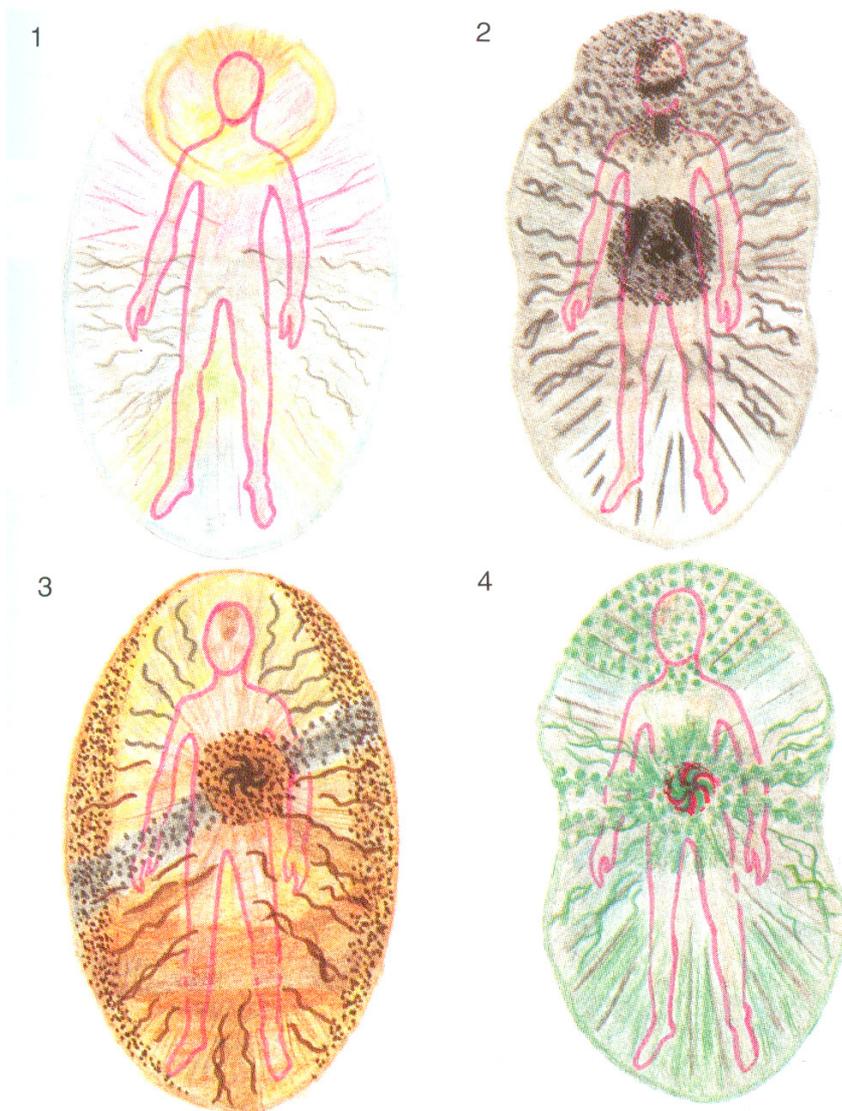


Abb. 2 : Aurazeichnungen aus Chakren- und Auradiagnose, Ellen Grasse [2]

Die Kirlianfotografie wurde 1940 von dem russischen Forscherpaar Semjor und Walentina Kirlian entwickelt [3]. Sie ist eine physikalische Methode, mit der ein Teil der feinstofflichen Bereiche menschlicher Körperteile oder von Pflanzen direkt sichtbar gemacht werden kann. Dabei wird unter das entsprechende Körperteil oder Pflanzenteil eine unbelichtete Fotoplatte gelegt und ein Hochfrequenzfeld angelegt. Durch die entstehenden Hochfrequenzentladungen wird die Fotoplatte belichtet. Die Kirlians kamen zu sensationellen Ergebnissen. Als ein Teil eines Ahornblattes abgeschnitten und das Ahornblatt danach fotografiert wurde, wies das Foto noch immer die Umrise des ursprünglichen Blattes auf (Abb. 3). Dieses Phänomen, unter der Bezeichnung "Phantomblatt" bekannt, schien die Behauptungen einiger Hellseher zu bestätigen, sie könnten das Phantombein von beinamputierten Leuten sehen, die in diesem noch Schmerzen verspürten.

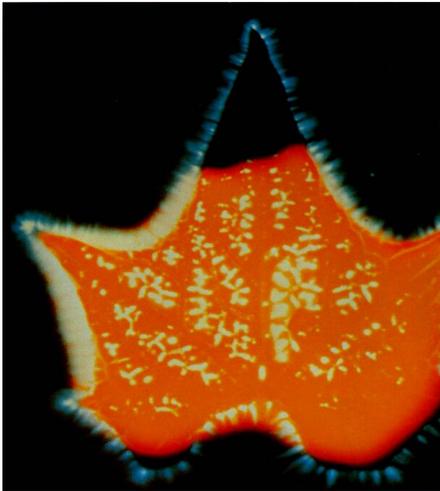


Abb.3: Kirlianfoto „Phantomblatt“ - Ahornblatt, dem kurz vor der Aufnahme die Blattspitze abgeschnitten wurde. [3]

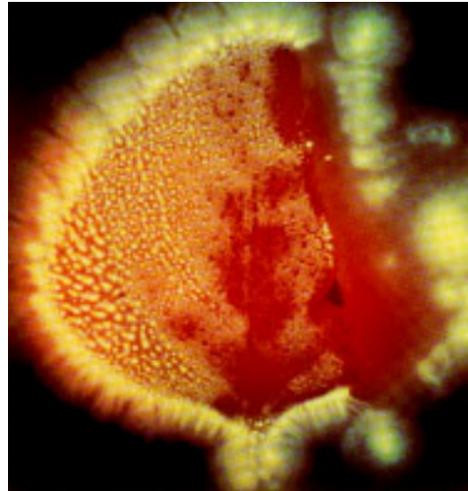


Abb.4: Kirlianfoto eines Rosenblatts, dem vor der Aufnahme ein Teil der rechten Blathälfte abgeschnitten wurde. [3]

Dr. Victor Injuschin von der Universität Alma Ata, Kasachstan, hat sich einige Zeit mit der Kirlian-Fotografie auseinandergesetzt. Nach seiner Auffassung ist der "Aura-Effekt" ein Beweis für das, was er "Bioplasma" nennt, und nicht das Resultat des elektrischen Zustandes des fotografierten Objektes. Er beschreibt das Bioplasma ähnlich wie Hellseher den Astralkörper beschreiben. „Alle Lebewesen“ so schreibt Dr. Injuschin „Pflanzen, Tiere als auch Menschen, verfügen nicht nur über einen Körper aus Atomen und Molekülen, sondern auch über einen Gegenkörper aus Energie.“



Abb.5: Kirlianfoto des Fingers eines Heilers während des Heilvorgangs.[3]

Kirlian-Fotografie kann zum Teil zur medizinischen Diagnostik eingesetzt werden, oder um Einblick in die menschliche Psyche zu gewinnen. Zum Beispiel wurde ein Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Mustern auf den Kirlianfotos einer menschlichen Hand und dem physiologischen Zustand des fotografierten Menschen festgestellt. Aufnahmen der Finger von Heilern zeigten während des Heilvorgangs Muster, die bei Menschen ohne Heilfähigkeit nie gefunden wurden (Abb. 5). Ganzkörperaufnahmen von Menschen unter Einfluss eines Hochfrequenzfeldes sind nicht möglich.

Mit der Aurafotografie werden sogenannte Aurabilder von Menschen erstellt. Hierbei wird nicht der feinstoffliche Körper erfasst, sondern es werden die Meridianpunkte an den Händen gemessen. Diese Messwerte werden dann als Farbveränderungen oder Abstrahlungsmuster in eine menschliche Skizze oder ein Bild der Person mittels Computerprogramm eingefügt (Abb. 6 und 7). Mit der Aurafotografie erhält man nur Informationen über den Teil der feinstofflichen Körper, der den Meridianen zugeordnet ist.

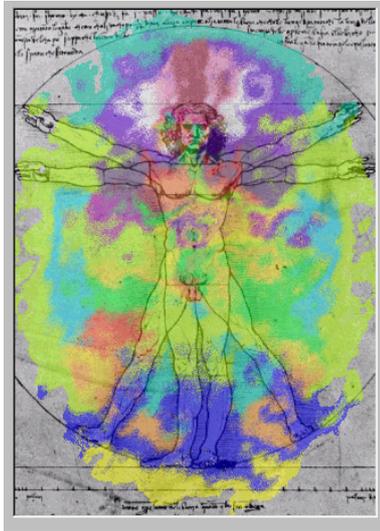


Abb.6: Computerdarstellung der Aura.
Die eingeblendeten Farben sind
umgewandelte Meridianmessungen.

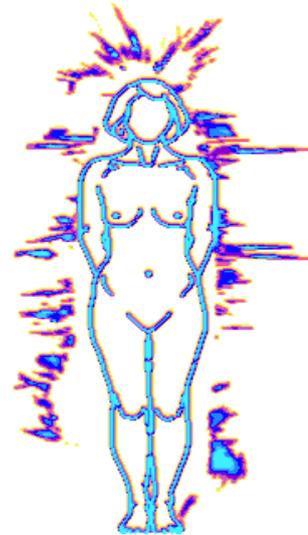


Abb.7: Computerdarstellung der Aura.
Die eingeblendeten Abstrahlungen sind
umgewandelte Meridianmessungen.

Bei der Biophotonen-Messung wird die Lichtabstrahlung der Zellen biologischer Systeme (Menschen, Tiere, Pflanzen, Wasser, Lebensmittel,...) gemessen. Sie wird normalerweise mit Restlichtverstärkern unter kontrollierten Bedingungen erfasst. Mit einer Wärmebildkamera ist es Prof. Popp zusammen mit Medizinern gelungen [4], angeregte Meridiane sichtbar zu machen (Abb.8 und 9). Bei den Mustern auf den Bildern, die mit den klassischen Verläufen der Meridiane übereinstimmen, handelt es sich nicht um eine übliche Wärmeabstrahlung der Körperoberfläche, sondern vermutlich um nichtthermische Biophotonen - den bisher nicht sichtbaren feinstofflichen Teil der Meridiane. Weitere Ergebnisse über dieses neue Forschungsgebiet finden sie im Internet unter www.med.biophotonik.de „*Biophotonik beweist erstmals Meridianstruktur auf der Körperoberfläche*, (Klaus-Peter Schlebusch, Walburg Maric-Oehler, Fritz-Albert Popp).“

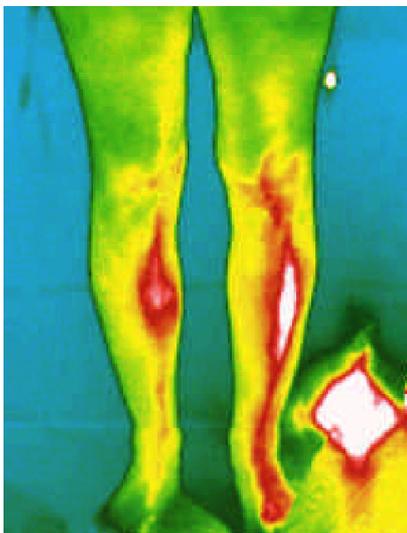


Abb.8: Infrarot-Thermografie des linken Magen-
meridians und rechten Milzmeridians.

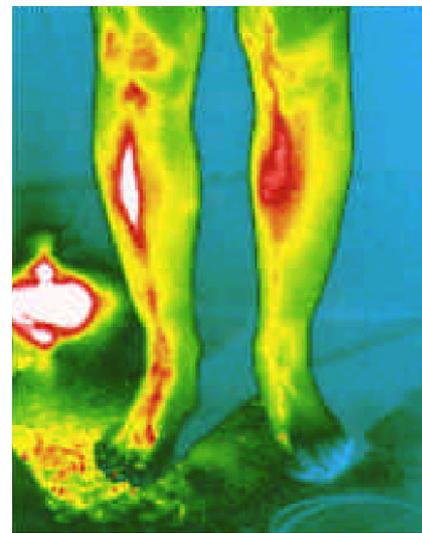


Abb.9: Infrarot-Thermografie des rechten Magen-
meridians und linken Milzmeridians.

Mit den genannten technischen Darstellungsverfahren erhält man keine vollständige Darstellung der feinstofflichen Körper, sondern nur Teilm Informationen. Sie belegen aber die Existenz der feinstofflichen Körper, die Hellsichtige sehen.

Bewertet man die unterschiedlichen Forschungsergebnisse über feinstoffliche Körper, kommt man zu der Erkenntnis, dass die feinstofflichen Körper existieren müssen. Sie haben vermutlich eine viel größere Bedeutung für unser Leben als wir es im Moment abschätzen können. Die Möglichkeit der Fernbeeinflussung von Menschen im Bereich der feinstofflichen Körper über weite Distanzen hinweg eröffnet großartige Perspektiven im Gesundheitsbereich, wie die bisherigen Erfahrungen mit dem Bioenergie-Modulator gezeigt haben. Es handelt sich hierbei um ein vom Autor entwickeltes Gerät, mit dem Menschen oder Tiere über eine von ihnen vor längerer Zeit entnommene und zwischenzeitlich eingetrocknete Blutprobe über die Ferne positiv beeinflusst werden können [5].

3. Feinstoffliche Körper beeinflussen den Gesundheitszustand

Man kann prinzipiell auf zwei Arten krank werden:

- Durch akute Verletzungen, Infektionen oder Intoxikationen im materiellen Körper
- Durch chronische Belastungen im feinstofflichen Körper, deren Verursacher z.B. Mikroben, Gifte, Felder oder psychische Belastungen sein können. Bei der Entstehung von chronischen Krankheiten führen diese Belastungen zu einer Wechselwirkung mit dem materiellen Körper, in dem sich die Krankheit manifestiert.

Diese Sichtweise der Entstehung chronischer Krankheiten wird von der Schulmedizin abgelehnt, da sie den feinstofflichen Körper und dessen Wirkung auf den materiellen Körper mit ihren Diagnosemöglichkeiten nicht erfassen kann. Die ganzheitliche Medizin hat schon lange erkannt, dass der feinstoffliche Körper mit in die Therapie einbezogen werden muss. Es ist eine sinnvolle Vorbeugung, die Belastungsfaktoren im feinstofflichen Körper zu beseitigen, bevor die Krankheit körperlich ausbricht. Ist die Krankheit ausgebrochen - das ist meistens der Fall, wenn die Patienten einen Arzt aufsuchen - muss neben der schulmedizinischen Therapie unbedingt auch der feinstoffliche Körper therapiert werden. Nur so hat man gute Erfolgsaussichten auf eine lang anhaltende Heilung, da nicht nur die Symptome im materiellen Körper beseitigt werden, sondern auch deren Ursachen im feinstofflichen Körper.

Die Erfahrung von ganzheitlichen Therapeuten hat gezeigt, dass man bei der Beurteilung und Therapie von chronischen Erkrankungen den feinstofflichen Körper in verschiedene Unterbereiche einteilen sollte. Die feinstofflichen Belastungen durch z.B. Mikroben, Gifte, Felder oder Emotionen wirken in unterschiedlichen Bereichen des feinstofflichen Körpers. Einige Beispiele sind in Abb. 10 aufgeführt.

Bereich des feinstofflichen Körpers	Beispiele von Belastungen
Somatischer Körper	Gifte, Felder, Mikroben
Energetischer Körper	Meridiane, Chakren
Vegetativer Körper	Schmerzempfinden
Emotionaler Körper	Liebe, Trauer, Hass
Genetischer Körper	Genetik
Mentaler Körper	Mentale Eigen- oder Fremdbeeinflussung
Spiritueller Körper	Spirituelle Probleme

Abb. 10 : Beispiele verschiedener Belastungen im feinstofflichen Körper

Aus der Erkenntnis heraus, dass man im feinstofflichen Körper gezielt Belastungen testen können muss, wurden zusammen mit Hellsichtigen individuelle Testhilfen für jeden feinstofflichen Bereich entwickelt. Damit ist es möglich die Wirkungen von Belastungen oder Substanzen in den unterschiedlichen feinstofflichen Bereichen zu testen. Wasser aus der Heilquelle von Lourdes, das mehrere Jahre alt ist, ergibt beim Test im somatischen Körper den Befund „unverträglich“ – wahrscheinlich aufgrund seiner Verkeimung. Wird das gleiche Wasser im mentalen Körper getestet, ist es „verträglich“ – die heilende Wirkung des Lourdes-Wassers ist im mentalen Körper. Dieses Beispiel zeigt, wie mit Testhilfen die unterschiedliche Wirkung einer Substanz in den verschiedenen feinstofflichen Bereichen erfasst werden kann. Die Überprüfung der Wirkung von Therapiesubstanzen in den verschiedenen feinstofflichen Bereichen ist eine der Voraussetzungen für erfolgreiche ganzheitliche Therapien. Die verschiedenen feinstofflichen Körper des Menschen oder der Tiere stehen in Wechselwirkung zueinander. In der Abb. 11 ist dieser Vorgang schematisch für die ersten beiden feinstofflichen Körper dargestellt.

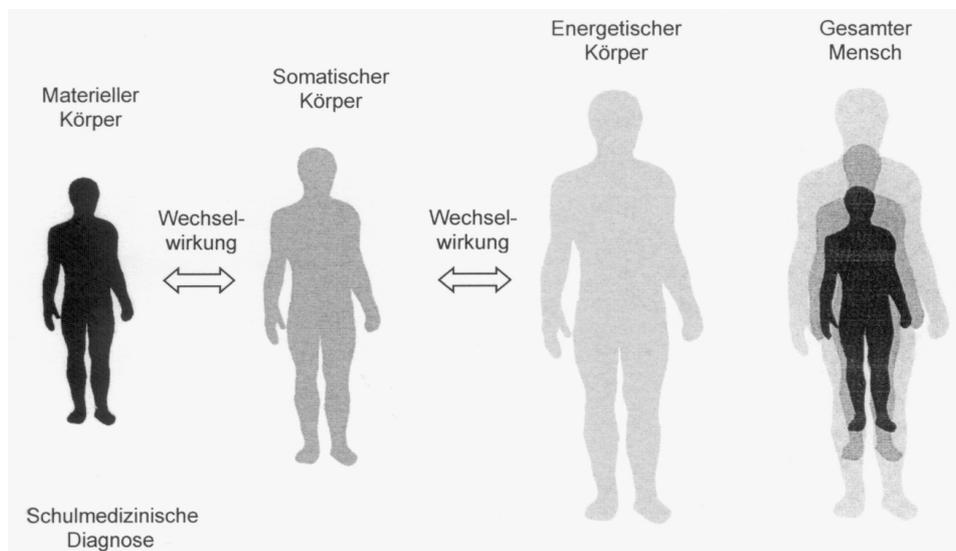


Abb. 11 : Schematische Darstellung der ersten beiden feinstofflichen Körper des Menschen

Aufgrund der bisherigen Erfahrung entstehen die Belastungen für eine chronische Krankheit erst in den höheren feinstofflichen Körpern. Diese übertragen sich im Laufe der Zeit aufgrund der Wechselwirkung zwischen den einzelnen feinstofflichen Körper in die unteren Bereiche und manifestieren sich zum Schluss im materiellen Körper. Dann sind sie mit schulmedizinischen Diagnosemethoden erfassbar.

Die Frage, ob im Umkehrschluss dazu Belastungen oder Krankheiten zuerst im materiellen Körper und dann in den feinstofflichen Körpern vom somatischen aufwärts bis zum spirituellen Bereich therapiert werden müssen, ist zur Zeit noch völlig offen. Die bisherigen Ergebnisse deuten auf eine individuelle Therapiereihenfolge abhängig vom Patienten und von den Belastungsfaktoren oder der Krankheit hin. Eine Hierarchie ist nur bei der Therapie der Belastungsfaktoren innerhalb einzelner feinstofflicher Bereiche zu erkennen, wie z.B. bei der Biofeldtherapie nach Dr. Paul Schweitzer im somatischen Körper [6].

4. Therapiemöglichkeiten der feinstofflichen Körper

Auf dem Gebiet der ganzheitlichen Therapie werden heute viele Therapiemethoden angeboten. Bei den meisten fehlt eine klare Zuordnung welcher feinstofflicher Körper damit therapiert werden kann und wann sie eingesetzt werden können. Der Biofeldtest [7] ermöglicht mit den schon erwähnten Testhilfen eine individuelle Auswahl der Therapie und die Erfolgskontrolle. Aufgrund der Erfahrung von Therapeuten, die den Biofeldtest einsetzen, ergaben sich folgende allgemeine Hinweise für die Therapie chronischer Krankheiten:

Jeder Mensch kommt mit individuellen genetischen Vorbelastungen zur Welt, die sich im Laufe seines Lebens zu genetisch induzierten Belastungsfaktoren manifestieren. Sie sind Grundbelastungen bei allen chronischen Krankheiten und behindern ganzheitliche Therapien. Daher sollten sie zuerst beseitigt werden.

- Der erste Teil der Biofeldtherapie nach Dr. Paul Schweitzer kompensiert diese genetisch induzierten Belastungsfaktoren mit nur drei Gaben von den Mineralsalzmischungen C1, C2 und C3N. Nähere Angaben dazu im Artikel *Biofeldtest – Kausale Therapie chronischer Krankheiten*. [6]
- Viele Therapien wie z.B. Homöopathie oder Akupunktur sind bei Kindern oft erfolgreicher als bei Erwachsenen. Der Grund dafür ist, dass bei Kindern in der Regel noch nicht so viele genetisch induzierte Belastungsfaktoren manifest geworden sind, die eine Therapie behindern. Kompensiert man nun vor der ganzheitlichen Therapie die genetisch induzierten Belastungsfaktoren mit dem ersten Teil der Biofeldtherapie, so verlaufen diese Therapien in der Regel erfolgreicher.

Belastungen und Krankheitsbefunde im somatischen Körper decken sich häufig mit den schulmedizinischen Diagnosen, da eine Wechselwirkung zwischen somatischem und materiellem Körper besteht. Es kann sich dabei um akute oder chronische Belastungen handeln.

- Akute Infektionen und Intoxikationen können im somatischen Körper erfolgreich mit den Mineralsalzmischungen für akute Belastungen nach Dr. Paul Schweitzer therapiert werden. Nähere Angaben dazu im Artikel *Biofeldtest – Kausale Therapie chronischer Krankheiten*. Die zweite Möglichkeit ist die Mikroben- oder Schadstofftherapie mit dem Bioenergie-Modulator. Nähere Angaben dazu im Seminarmanuskript *Medizinische Anwendungen des Bioenergie-Modulators*. [8]
- Chronische Belastungen im somatischen Körper können Organe belasten oder zusammen mit anderen Belastungen chronische Krankheiten erzeugen. Diese Belastungen können mit der Biofeldtherapie nach Dr. Paul Schweitzer kompensiert werden. Vor der Biofeldtherapie findet man beim Test im somatischen Körper bei belasteten Organen Befunde mit negativer Abstufung und bei den gesunden Organen in der Regel kein Organ besser als in Stufe +1. Nach erfolgreicher Biofeldtherapie sind in der Regel alle gesunden Organe in der Stufe +8 und die vorher belasteten Organe ohne Befund.

Nach den bisherigen Erfahrungen gibt es im feinstofflichen Bereich neben dem somatischen Körper noch zwölf weitere Körper, vom energetischen Körper aufwärts bis zum 13. Körper. Mit dem Bioenergie-Modulator können diese Bereiche therapiert werden. Belastungen wie z.B. Allergene, Mikroben oder Schadstoffe können in mehreren dieser feinstofflichen Körper wirken. Daher ist es sinnvoll, in diesem Bereich nicht einen Körper nach dem anderen zu therapieren, sondern bei der Therapie nach Belastungsgruppen vorzugehen. Die Therapiereihenfolge der folgenden Belastungsgruppen muss individuell ausgetestet werden.

- Allergene können bis in den mentalen Bereich wirken. Eine Löschung mit dem Bioenergie-Modulator ist sinnvoll, wenn die Allergien mit körperlichen Beschwerden korrelieren. Die Therapie der Allergiedisposition in diesen Bereichen ist schwierig.
- Mikroben können in allen Körpern als Belastung wirken. Mit dem Bioenergie-Modulator ist eine Therapie der akuten Form und der Dauerform aller Mikroben möglich. Die Beseitigung aller Belastungen durch Mikroben, insbesondere der Dauerform, ist eine wichtige Voraussetzung für einen guten Gesundheitszustand.
- Schadstoffe können sich in Organen ablagern und in allen Körpern als Belastungen oder Blockaden wirken. Mit dem Bioenergie-Modulator ist es möglich die Schadstoffspeicherung zu unterbinden, gespeicherte Schadstoffe gezielt auszuleiten und die allgemeine Schadstoffausscheidung zu unterstützen.

- Konflikte und psychische Belastungen wirken häufig im vegetativen bis mentalen Körper. Sie können mit dem Bioenergie-Modulator oder mit anderen Therapien wie z.B. Psychokinesiologie oder Familienstellen gelöst werden.
- Blockaden durch Fremdenergien oder Besetzungen wirken häufig im 13. Körper. Sie können mit dem Bioenergie-Modulator oder durch Therapeuten mit speziellen spirituellen Fähigkeiten beseitigt werden.
- Belastungen aus früheren Leben wirken häufig im 12. Körper und können körperliche Beschwerden auslösen. Sie können mit dem Bioenergie-Modulator oder mit der Aurachirurgie aufgelöst werden.

Die Genaktivität ist ein entscheidender Faktor für Gesundheit und Krankheit. Die menschlichen Gene codieren die Proteinsynthese und steuern damit alle Funktionen des Körpers. Die An- und Abschaltung wichtiger Gene kann durch Fehlsteuerung der Genaktivität gestört werden. Dabei handelt es sich oft um vermehrte Genaktivität, verminderte Genaktivität oder komplette Geninaktivierung. Diese Fehlsteuerungen können im feinstofflichen Körper durch Mikroben, Schadstoffe, Allergien, UV-Strahlung, γ -Strahlen, elektromagnetische Einflüsse, Stress, Angst oder Konflikte ausgelöst werden. Seit Anfang 2007 forscht Dr. med. Karl Erdt an der Beeinflussung der Genaktivität. Es ist ihm gelungen, mit dem Bioenergie-Modulator Sonderversion Uranus vorhandene Genfehlsteuerungen auf der feinstofflichen Ebene positiv zu beeinflussen und dadurch eine wesentliche Verbesserung des Gesundheitszustands auf der körperlichen Ebene zu erreichen.

Literaturangaben

- [1] J. Pierrakos, Core Energetik – Zentrum deiner Lebenskraft
Synthesis Verlag 1987, ISBN 3-922026-14-1
- [2] E. Grasse, Chakren- und Auradiagnose – Krankheit erkennen und heilen durch Energiearbeit
Knaur Verlag 1993, ISBN 3-426-76007-X
- [3] S. Krippner, D. Rubin, Lichtbilder der Seele – PSI sichtbar gemacht
Goldmann Verlag 1975, ISBN 3-442-11709-7
- [4] F. Popp, Veröffentlichungen auf der Internetseite www.med.biophotonik.de
- [5] D. Schneider, Fernbeeinflussung von Gewässern, Pflanzen, Menschen und Tieren
Biophysikalische Medizin Nr. 11, 2001
D. Schneider, Der Bioenergie-Modulator und seine Anwendungen,
Biophysikalische Medizin Nr. 13, 2004
- [6] P. Schweitzer, Der Biofeldtest – Kausale Therapie chronischer Krankheiten, veröffentlicht 2007
T. Klein, D. Schneider, Biofeldtherapie – Neues vereinfachtes Therapieschema, veröffentlicht 2010
Sonderdruck der Gesellschaft für biophysikalische Medizin e.V.
Internet: www.biofeldtherapie.eu
- [7] P. Schweitzer, Der Biofeldtest – Medizinische Diagnose
Sonderdruck der Gesellschaft für biophysikalische Medizin e.V., 2007
Internet: www.biofeldtest.de
- [8] Informationen zum Bioenergie-Modulator, Schneider GmbH, Böblinger Str. 1
DE-71134 Aidlingen, www.auraenergie.de

Autor: Dieter Schneider, DE-71134 Aidlingen, Böblinger Str. 3
Telefon +49-(0)7034-61220, Email: schneider@gbm-medizin.de

Aug 2010